

Sitzungsunterlagen

Sitzung des Inklusionsbeirates -
Beirat für Menschen mit
Behinderung - der Stadt Bergisch
Gladbach
13.11.2019

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	5
Einladung	5
Vorlagendokumente	7
TOP Ö 4 Vorstellung des Projektes EFRE "Alles inklusive - barrierefrei & seniorenrecht; Präsentation: Tobias Schmitz (Projektleiter)	7
Mitteilungsvorlage 0540/2019	7
TOP Ö 5 Vorstellung des Projektes "Lebenswelten" Präsentation: Klaus Jansen/Peter Lücking, Die Kette e.V.	9
Mitteilungsvorlage 0539/2019	9
TOP Ö 6 Finanzierung barrierefreier Ampelanlagen	11
Beschlussvorlage 0537/2019	11

Stadt Bergisch Gladbach

Datum

31.10.2019

Ausschussbetreuender Fachbereich

**VV II-3 Inklusion/Beauftragte für Menschen mit
Behinderung**

Sachbearbeitung

Monika Hiller

Telefon-Nr.

02202-142305

Tag und Beginn der Sitzung

Mittwoch, 13.11.2019, 17:00 Uhr

Einladung

zur Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung - der Stadt Bergisch Gladbach in der neunten Wahlperiode

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sollten Sie an der Sitzung nicht teilnehmen können, verständigen Sie bitte Frau Hiller, Tel. 02202-142305

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom 11.07.2019**
- 3 **Verpflichtungserklärung eines Beiratsmitglieds**
- 4 **Vorstellung des Projektes EFRE "Alles inklusive - barrierefrei & seniorengerecht"
Präsentation: Tobias Schmitz (Projektleiter)
Vorlage: 0540/2019**
- 5 **Vorstellung des Projektes "Lebenswelten"
Präsentation: Klaus Jansen/Peter Lücking, Die Kette e.V.
Vorlage: 0539/2019**
- 6 **Finanzierung barrierefreier Ampelanlagen
Vorlage: 0537/2019**

- 7 Mitteilungen des Bürgermeisters**

- 8 Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**

- 9 Berichte aus dem Gremien**
 - 9.1 Ausschüsse
 - 9.2 Seniorenbeirat
 - 9.3 Integrationsrat

- 10 Berichte aus den Arbeitsgruppen**
 - 10.1 Stadtteilbegehung
 - 10.2 Kinder und Jugend
 - 10.3 ÖPNV und Verkehr

- 11 Anträge der Beiratsmitglieder**

- 12 Anfragen der Beiratsmitglieder**

- 13 Verschiedenes**

Friedhelm Bihn
Vorsitzender

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
 Federführender Fachbereich
VV II-3 Inklusion/Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0540/2019
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung	13.11.2019	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Vorstellung des Projektes EFRE "Alles inklusive - barrierefrei & seniorenrecht

Inhalt der Mitteilung

Jede Region in Europa hat ihre ganz besonderen Eigenheiten und steht vor individuellen Herausforderungen für die Zukunft. Stärken stärken, Schwächen mildern – und somit auf Dauer Ungleichgewichte zwischen den Regionen ausgleichen: Dies ist das Ziel der europäischen Kohäsionspolitik. Ein Teil davon ist der **Europäische Fonds für regionale Entwicklung** – kurz **EFRE**. Der EFRE unterstützt Regionen mit Entwicklungsrückständen und Strukturproblemen.

In NRW finanziert er insbesondere Maßnahmen, die dazu beitragen, Betriebe wettbewerbsfähig zu machen und Arbeitsplätze in kleinen und mittleren Unternehmen zu schaffen. Außerdem unterstützt der EFRE Maßnahmen, die Innovationen, Forschung und technologischen Entwicklung voranbringen, einen Beitrag zum Klimaschutz und dem Schutz der Umwelt leisten und die Kommunen in NRW dabei unterstützen, benachteiligte Gruppen zu integrieren und die Städte und Quartiere lebenswerter zu gestalten.

Die gemeinnützige GmbH, die Projektgesellschaft „das Bergische“ hat in einer Kick-off Veranstaltung am 25.09.2019 das geplante Projekt für das Rheinisch Bergische und das Oberbergische Land vorgestellt.

Es verfolgt das Ziel, mindestens zwei Freizeitattraktionen (Leuchtturmprojekte) mit neuerer Qualität, die für alle Menschen, aber insbesondere auch für Menschen mit Beeinträchtigungen und Senioren besonders geeignet sind, als „Erlebnisse ohne Einschränkungen“ zu realisieren. Dazu gehören mindestens ein zu einem Wassererlebnis ausgestalteter barrierefreier „Bergischer See“ und ein „Bergischer Komfortwanderweg“. Dabei soll möglichst an die vorhandene Infrastruktur angeknüpft und ein geschlossenes barrierefreies System erstellt werden.

Hierbei geht es um die seniorenrechtliche und barrierefreie Weiterentwicklung der touristischen Angebote und Kommunikation in der Region Bergisches Land. Damit soll dem demographischen Wandel aktiv begegnet werden und gleichzeitig mehr barrierefreie Angebote im Sinne einer besseren Inklusion geschaffen werden. Diese Angebote werden dort ausgebaut, wo ein direkter oder indirekter Bezug zur Stärkung der KMUs (kleine und mittlere Betriebe der Tourismuswirtschaft) klar erkennbar ist und sich so aus den Maßnahmen auch eine zusätzliche Wertschöpfung für die Region darlegen lässt.

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
 Federführender Fachbereich
VV II-3 Inklusion/Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0539/2019
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung	13.11.2019	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Vorstellung des Projektes "Lebenswelten" Präsentation: Klaus Jansen/Peter Lücking, Die Kette e.V.

Inhalt der Mitteilung

Ziel des Projektes ist die nachhaltige und partizipative gesundheitsförderliche Entwicklung eines Sozialraums in der Kreisstadt Bergisch Gladbach mit seinen drei Quartieren Heidkamp, Gronau und Stadtmitte. Im Mittelpunkt steht dabei die Stärkung gesundheitsförderlicher Ressourcen und Verbesserung der Lebensverhältnisse der Zielgruppe psychisch belasteter Menschen.

Hauptfokus des Projektes ist die Vermeidung von Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, Entwicklung von Bluthochdruck, Adipositas und Diabetes mellitus bei Menschen, die psychischen Belastungen ausgesetzt sind.

Die Zielgruppe des Modellvorhabens ist altersgemischt – sie reicht von jungen Heranwachsenden bis hin zu Senioren. Gemeinsam ist ihnen, dass sie in Folge von Belastungen im privaten Bereich, Belastungen in ihrer beruflichen Situation oder aufgrund fehlender Bildungs- und Berufsperspektiven einem erhöhten Erkrankungsrisiko ausgesetzt sind. Das bedeutet neben dem Risiko der Ausbildung einer psychischen Erkrankung auch ein einhergehendes erhöhtes Risiko somatischer Erkrankungen.

Das Projekt folgt dem Axiom, dass psychische Belastungen/psychische Erkrankungen in einer Wechselwirkung zu körperlichen Erkrankungen stehen. Im Gefolge einer psychischen Belastung können oben genannte körperliche Erkrankungen entstehen. Die Verbesserung einer psychischen Störung kann sich positiv auf die körperlichen Störungen auswirken – umgekehrt kann beispielsweise bei drohendem Übergewicht eine erfolgreiche Motivation zu gesteigerter körperlicher Bewegung auch einen guten Einfluss auf die angespannte psychische Situation haben.

Das Modellvorhaben soll im Bereich der Primärprävention Wirkung entfalten. Wir setzen mit dem Programm frühzeitig bei der Zielgruppe an um eine Chronifizierung der Problematik zu vermeiden. Das Vorhaben ist partizipativ angelegt. Wir werden der Zielgruppe keine Maßnahmen „verordnen“, sondern sie bei der Planung und Entwicklung der Projektmaßnahmen beteiligen. Bestehende nützliche Strukturen in den oben angeführten Quartieren werden einbezogen - mit dem Ziel einer quartiersbezogenen Vernetzung hilfreicher Akteure. Dieses Netzwerk soll so strukturell verankert werden, dass das Projekt eine nachhaltige Wirkung haben wird.

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
 Federführender Fachbereich
VV II-3 Inklusion/Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0537/2019
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung	13.11.2019	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Finanzierung barrierefreier Ampelanlagen

Beschlussvorschlag:

Der Inklusionsbeirat stellt aus seinen Haushaltsmitteln für diesen barrierefreien Ausbau von 3 Lichtsignalanlagen einmalig bis zu 20.000 € zur Verfügung.

Begründung

Die Abteilung Verkehrsflächen 7-66 der Stadtverwaltung hat angekündigt, dass bei der im Jahr 2020 vorgesehenen Komplettsanierung der Lichtsignalanlage an der Kreuzung Altenberger-Dom-Straße / Leverkusener Straße / Voiswinkeler Straße geplant ist, die komplette Lichtsignalanlage elektrotechnisch barrierefrei zu bestücken.

Außerdem werden im Jahr 2020 die Lichtsignalanlagen an den Kreuzungen

- Altenberger-Dom-Straße / Schlebuscher Straße
- Dolmanstraße / Alt Refrath / Halbenmorgen

barrierefrei nachgerüstet.

